

Erscheint
über Sonntag täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N. 66.

Leipzig, Mittwoch den 22. März.

1871.

Amtlicher Theil.

Zur gefälligen Beachtung.

Wiederholt mache ich darauf aufmerksam, daß alle an den Vorstand des Börsenvereins gerichteten Zuschriften nicht an mich, sondern an das Archivariat in Leipzig zu adressiren sind, andernfalls die Erledigung derselben eine Verzögerung erfährt.

Berlin, den 20. März 1871.

Julius Springer,
d. B. Vorsteher des Börsenvereins.

Bericht des Bibliothekars über die Bibliothek des Börsenvereins vom 1. April 1870 bis 1. März 1871.

Bei Erstattung des diesmaligen Jahresberichts habe ich zu Erklärung der Kleinheit der darin erscheinenden Zahlen, eines scheinbaren Rückganges der Bibliothek, darauf hinzuweisen, wie ja die gewaltigen Ereignisse des hinter uns liegenden großen Jahres fast alles Interesse für sich in Anspruch nahmen und der stillen Arbeit, welcher auch unsere Bibliothek zu dienen hat, wenig Raum ließen.

Die Benutzung war nur schwach; es wurden ausgeliehen an 11 Entleiher in 18 Posten 100 Nummern.

Die Vermehrung der Bibliothek, zu einem ansehnlichen Theile wieder der dauernden gütigen Mitwirkung treuer Gönner der Bibliothek zu danken, betrug circa 290 Nummern. Ich füge gleich hier die Aufzählung derjenigen geehrten Herren, resp. Firmen ein, welche die Bibliothek durch zum Theil sehr werthvolle Geschenke bereichert haben, indem ich mit Dank und Empfangsbestätigung die Bitte verbinde, die der Bibliothek bisher bewiesenen freundlichen Gesinnungen auch ferner bethätigen zu wollen. Ich freue mich hier erwähnen zu können, daß Herr Louis Mohr in Straßburg sich freundlich bereit erklärt hat, seine bisher so erfolgreiche Thätigkeit für die Bibliothek, soweit es die Verhältnisse gestatten werden, auch in Zukunft fortzuführen. — Es wurden in genanntem Zeitraum der Bibliothek Schenkungen zugewandt von den Herren, resp. Firmen:

Schweizerisches Antiquariat in Zürich.
E. Baldamus in Reudnitz (4).
J. A. Barth in Leipzig (2).
E. Barthel in Halle.
Will. Blaues in London.
H. Böhla in Weimar.
R. Bräuer in Brieg.
W. Braumüller in Wien (div.).
F. A. Brockhaus in Leipzig (div.).
A. Büchting in Nordhausen (5).
J. Clave in Paris.
H. Danner's Verlag in Linz.
Firm. Didot Frères, fils & Co. in Paris.
Dürr'sche Buchh. in Leipzig.

Ch. G. Ernst am Ende in Dresden (div.).

Th. Eb. F. Enslin in Berlin.

Ernst'sche Buchh. in Quedlinburg.

Herd. Hirsch in Leipzig.

Frankh'sche Verlagsb. in Stuttgart.

Dr. Jul. Friedländer (R. Friedländer & Sohn) in Berlin.

Isaac St. Goar in Frankfurt a.M. (2).

A. Gosoborsky's Buchh. (Maske) in Breslau.

Haendke & Lehmkühl in Altona.

H. Hartung in Leipzig (3).

W. Herz (Besser'sche Buchh.) in Berlin.

Dr. S. Hirzel in Leipzig.

Th. Kamppfmeier in Berlin.

Kesselring'sche Hofbuchh. in Hildburghausen.

Albr. Kirchhoff (Kirchhoff & Wigand) in Leipzig (23).

R. F. Köhler's Antiquarium in Leipzig (5).

L. Liepmannssohn in Paris.

H. Loeicher in Turin (2).

O. Loewenstein in Berlin.

Lüchhardt'sche Verlagsb. in Gassel.

L. Mohr in Straßburg (div.).

G. Othmer (F. Crouse's Buchh.) in Hannover.

Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin (3).

C. Schünemann's Verlag in Bremen.

Schweighäuser'sche Verlagsb. in Basel.

Jul. Springer in Berlin (div.).

J. A. Stargardt in Berlin (div.).

E. Steiger in New-York (div.).

Eug. Tallon in Clermont-Ferrand.

B. G. Teubner in Leipzig.

Stadtrath Franz Wagner in Leipzig.

Otto Wigand in Leipzig.

K. Wilberg in Athen (div.).

Was das Neuzere der Bibliothek betrifft, so sind die im Ersten Nachtrage zum Kataloge enthaltenen Schriften, soweit erforderlich, fast sämtlich in bisheriger Weise geschmackvoll und dauerhaft gebunden. Ein Gleches wird mit den neuen Zugängen zu geschehen haben, um auch diese der Benutzung zugänglich zu machen. Immer störender macht sich nun aber der beschränkte Raum fühlbar. Für jetzt wird, sobald es die Witterungsverhältnisse gestatten (welche nebenbei bemerkt in dem vergangenen langen und strengen Winter die verschiedenen Nebelstände des jetzigen Bibliothekscals besonders stark hervortreten ließen) eine Umstellung der ganzen Bibliothek vorzunehmen sein, um durchweg Doppelreihen zu bilden. Hierdurch ist noch einiger Raum in den Schränken zu gewinnen; aber auch dieses letzte Auskunftsmitteil kann nur kurze Zeit helfen, dann aber wird die unabsehbare Nothwendigkeit dazu zwingen, die Herstellung eines andern, zweckmäßigeren Bibliothekscals in Erwägung zu ziehen.

Leipzig, Anfang März 1871.

Der Bibliothekar des Börsenvereins.

F. Herm. Meyer.